

Inhalt

1 Die Pädagogik, ihre Tradition und der Darwinismus	9
1.1 Oelkers' Provokation	9
1.2 Ziel und Weg	11
1.3 Anknüpfungspunkte	12
1.4 Deutungsmuster und Themata.....	13
1.5 Welche Pädagogik untersucht wird	14
1.5.1 Ansatz und Quellen.....	14
1.5.2 Auslassungen	15
1.6 Danksagung	17
2 Prolog: Religion und Moralität als Bedingungen der Unmöglichkeit einer positiven Rezeption?.....	19
2.1 Pestalozzis ‚traditionelle‘ Pädagogik?	19
2.2 Sündenfall und Schöpfungsmythos.....	20
2.3 Die vergessene Tahitianerin	22
2.4 Der Urmensch in prekärer Situation: Der Feuerländer	25
2.5 Moralische Ambivalenz – Milieutheorie bei Pestalozzi.....	26
2.6 Der Gang der Natur: Ein Zirkel etwa?	27
2.7 Zwischenfazit.....	28
3 Darwins Lehre und der Darwinismus: Genese, Verortung, Facetten.....	30
3.1 Zum Kontext der Entstehung von Darwins Lehre	30
3.1.1 Genese versus Funktionalisierung von Darwins Lehre	30
3.1.2 Entwicklung und Revolution: Natur und Gesellschaft um 1800.....	31
3.1.3 Exkurs: Malthus und das Bevölkerungsgesetz.....	33
3.1.4 Kirche und Wissenschaft in England: Die „Latitudinarians“.....	35
3.1.5 Politische und religiöse Aspekte von Darwins später Publikation	37
3.2 Einige Eckpunkte von Darwins Lehre.....	39
3.2.1 Darwins Abstammungslehre und die Transformationstheorie Lamarcks.....	40
3.2.2 Graduelle versus sprunghafte Variation.....	43
3.2.3 Darwins Selektionsprinzip	43
3.2.4 Das Problem der Vererbung: Die unerklärte Kontinuität.....	45
3.2.5 Vererbung erworbener Eigenschaften und die „Wirkungen des vermehrten Gebrauchs und Nichtgebrauchs der Teile“	45
3.2.6 Gegen die Vererbung erworbener Eigenschaften: August Weismann	47
3.2.7 Philosophische und religiöse Implikationen und Konsequenzen	47
3.2.8 Darwin und die Kontingenz	48
3.3 Die Abstammung des Menschen	50
3.3.1 Instinkt und Intellekt.....	50
3.3.2 Selbstbewusstsein	51
3.3.3 Religion	51
3.3.4 Moralität und moralisches Gefühl.....	52
3.3.5 Die Naturgeschichte der Vergesellschaftung und ihre Probleme	54

3.4 Der Darwinismusbegriff im Lichte der neueren Forschung	56
3.4.1 Darwinistische Prinzipien und gesellschaftliche Prozesse	57
3.4.2 De- und Rekonstruktion des Begriffs „Sozialdarwinismus“	59
3.4.3 Über die Kluft zwischen Mensch und Tier	61
4 Die Rezeption im deutschsprachigen Raum und ihre Vorbedingungen	63
4.1 Wie ist Darwinismus möglich?	63
4.2 Der soziale und technische Kontext	63
4.3 Der geistesgeschichtliche Kontext in Deutschland nach 1789	65
4.3.1 Innere Freiheit statt äußere Freiheit	65
4.3.2 Die Fortschrittsidee.....	67
4.3.3 Individualität und das Individuum	69
4.3.4 Das Jahr 1830: Der Idealismus wird zum produktiven Feindbild	70
4.3.5 Aufstieg der Naturwissenschaften und des Materialismus	72
4.4 Politik, Reaktion und die Rolle der Naturwissenschaft nach 1848	73
4.4.1 Naturwissenschaft statt Philosophie?	73
4.4.2 Naturwissenschaft als Legitimation des weltanschaulichen Materialismus	74
4.4.3 Ignorabimus!	76
4.5 Wissen und Glauben: Religion und Theologie	77
4.5.1 Glaube gegen Wissen. Rezeptionsbedingungen im Katholizismus	78
4.5.2 Glaube und Wissen. Rezeptionsbedingungen im deutschen Protestantismus	79
4.6 Wissenschaft und Weltanschauung: Ernst Haeckel	83
4.6.1 Naturwissenschaft wird Religion	83
4.6.2 Haeckel und die Bildung.....	84
4.6.3 Ernst Haeckel: Romantiker statt Darwinist?	85
4.7 Haeckels System	86
4.7.1 „Einheit“ als Fundamentalprinzip und die Urzeugung	87
4.7.2 Individualismus und Zellenstaat	88
4.7.3 Vererbung	89
4.7.4 Biogenetisches Grundgesetz	90
4.7.5 Der Stammbaum der Menschheit und der Chauvinismus	91
4.7.6 Haeckels Begriff von der Seele.....	94
4.7.7 Relegitimation des Status Quo	95
4.8 Zur weiteren wissenschaftlichen Diskussion der Abstammungslehre und der Selektionstheorie	96
4.9 Evolution und Verfall: Deszendenz, Degeneration und Dekadenz	97
4.9.1 Degeneration oder: Zurück zur Natur!	97
4.9.2 Dekadenz oder: Deutungsmuster in der Defensive	98
4.10 Zwischenfazit	100
5 Darwin und die Pädagogik: Präliminarien	102
5.1 Zum Stand der pädagogischen Historiographie	102
5.1.1 Darwinismus und Moralpädagogik – Eine Forschungslücke	102
5.1.2 Darwinismus und ‚Reformpädagogik‘	102
5.1.3 Pädagogik und ‚Sozialdarwinismus‘	103
5.1.4 Kinderforschung, Vererbung und Entwicklung	105

5.2 Zur weltanschaulichen Lage in der Pädagogik um die Jahrhundertwende	106
5.2.1 Das Krisenbewusstsein	106
5.2.2 Erziehung als Rettung.....	107
6 Fallbeispiel 1: Fritz Schultze. Zwischen Idealismus und Materialismus	108
6.1 Verortung	108
6.1.2 Biographische Schlaglichter	108
6.1.3 Dekadenz und Fortschrittsglaube.....	108
6.1.4 Kritik am Materialismus	109
6.1.5 Kulturmensch und Ideal der Persönlichkeit	110
6.2 Realidealismus: Das System von Fritz Schultze	111
6.2.1 Die Welt ist Vorstellung: Schultzes Anthropologie der Erkenntnis.....	111
6.2.2 Die Kluft zwischen Mensch und Tier: Apperzeption und Sprache	112
6.2.3 Begriff der Seele	114
6.2.4 Wie ist Sittlichkeit möglich?.....	114
6.2.5 Freiheit des Willens?	115
6.2.6 Woher sittliche Normen?	118
6.2.7 Individualität als Ausgangspunkt, Ziel und Determinante der Erziehung.....	119
6.3 Pädagogische Folgerungen	119
6.3.1 Vom Erziehungszweck	119
6.3.2 Angeborene Anlagen, erworbene Vorstellungen und Ihre Wechselwirkung	120
6.3.3 Angeborene Anlagen und Vererbung.....	121
6.3.4 Gefahren durch Vererbung	122
6.3.5 Kulturentwicklung und Erziehung – die „psychogenetische Grundregel“	123
6.4 Exkurs: Frauenbild, Frauenbildung und Mädchenerziehung	124
6.5 Zwischenfazit.....	127
7 Fallbeispiel 2: Der Herbartianismus.....	128
7.1 Das Bild des Herbartianismus in der pädagogischen Geschichtsschreibung	128
7.1.1 Herbartianismus, ein Paradigma	128
7.1.2 Herbart und seine herbartianische Interpretation	128
7.2 Religion und Erkenntnis bei Herbart und ihre pädagogischen Konsequenzen	129
7.2.1 Ontologie und Erkenntnistheorie bei Herbart	130
7.2.2 Herbarts erkenntnistheoretischer Einwand gegen Kant.....	131
7.2.3 Herbarts Religionsphilosophie und die Rolle der Pädagogik.....	132
7.3 Rezeptionswege Herbartscher Religionsphilosophie am Beispiel Moritz Wilhelm Drobischs	135
7.4 Religionsphilosophie bei den Herbartianern im Kontext des Darwinismus.....	137
7.4.1 Die christliche Ethik und der Intellektualismus-Vorwurf	137
7.4.2 Die Grenze von Wissen und Glauben	138
7.4.3 Woher und mit welcher Rechte Religion?.....	139
7.4.4 Gegen den Pantheismus	140
7.4.5 Teleologie als Legitimation des Glaubens	141
7.4.6 Herbartianismus ohne Herbartsche Erkenntnistheorie	142
7.4.7 Funktionalisierung und Psychologisierung von Religion.....	143
7.5 Exkurs: Tuiskon Ziller und die Vererbung	144

7.6 Gustav Adolph Lindner: Soziologie, Darwin und die Pädagogik.....	146
7.6.1 Verortung.....	146
7.6.2 Was ist Erziehung?	146
7.6.3 Anthropologische und psychologische Grundlagen.....	147
7.6.4 Der psychische Mechanismus und die „Apperception“	149
7.6.5 Lindners Milieu: Erziehung durch Natur und Gesellschaft.....	151
7.6.6 Lindners Pädagogik	154
7.7 Zwischenfazit.....	157
8 Fallbeispiel 3: Der Diskurs in pädagogischen Zeitschriften	158
8.1 Die Quellen	158
8.1.1 Zur Quellenlage und -verfügbarkeit.....	158
8.1.2 Zur Quellenauswahl bei den Zeitschriften	159
8.2 Was ist der Mensch? Pädagogische Anthropologie nach Darwin	162
8.2.1 Schöpfung?	162
8.2.2 Ein Glied in der Kette der Organismen?	163
8.2.3 Gehirn, Instinkte und die Willensfreiheit.....	164
8.2.5 Die Seele des Kindes, das unbekannte Wesen	168
8.3 Entwicklungslehre, Fortschrittsglaube, Wissenschaft und Pädagogik	173
8.3.1 Entwicklung und Fortschritt in der Pädagogik vor Darwin.....	173
8.3.2 Teleologie, Evolutionismus und Wissenschaft: Max Reischle.....	174
8.3.3 Methodischer und weltanschaulicher Materialismus in der Pädagogik.....	176
8.3.4 Gegen die Selektionstheorie.....	182
8.3.5 Die Grenzen der Erkenntnis und die Teleologie	184
8.3.6 Den Idealismus retten	186
8.4 Pädagogische Applikationen	187
8.4.1 Relegitimation des Alten im Neuen	187
8.4.2 Erziehung und Vererbung: Darwin durch die lamarckistische Brille.....	189
8.4.3 Gewöhnung.....	192
8.4.4 Parallelität von Einzel- und Gesamtentwicklung	193
8.4.5 Der Kampf ums Dasein als Problem moralpädagogischen Unterrichts	198
9 Fazit	201
9.1 Die Bedingungen der Möglichkeit, den Zufall zu akzeptieren?	201
9.2 Pädagogik nach Darwin.....	201
9.3 Lamarck statt Darwin?	203
9.4 Das pädagogische „Ignorabimus!“	204
Literaturverzeichnis	205